



Gelsenkirchener Patriot

Newsletter der AfD in Gelsenkirchen

Bespaßung kostet Steuergeld!

Von Dr. Dirk Klante &

Mathias Pasdziorek (kulturpolitischer Sprecher)

Am 27.06.24 stellte unser stv. Fraktionsvorsitzender Dr. Dirk Klante im HFBPD-Ausschuss eine Anfrage zu den Kosten zum Frühlingsempfang der Oberbürgermeisterin und der EM-Eröffnung im Amphitheater.

Die Antwort erhielten wir am 26.09.24 (Drucksache: 20-25/6940).

Am 5. Mai 2024 lud Oberbürgermeisterin Karin Welge (SPD) zum jährlichen Frühlingsempfang in den LaOla-Club auf Schalke.

Parallel dazu fand der Weltrekord-Versuch des Gelsenkirchener Künstlers Christian Nienhaus mit seinem Projekt „Colourful Art of Football“ statt, bei dem das größte Bild der Welt entstand. Eingeladen waren mehrere hundert (erschreckend undiverse) Gäste, betreut von Kellnern, Köchen und Barkeepern. Pasta, Hähnchen, Kuchen und sämtliche Getränke - all inclusive, Eintritt frei. Nienhaus trug mit Hilfe von Sponsoren seinen Teil der Kosten. Das entstandene Bild wurde zerteilt und für 49 € pro Stück verkauft. Ein Teil des Erlöses ging an wohltätige Organisationen. Geboten wurde ein Rahmenprogramm mit TV- &

Radiomoderatoren, DJ und Livemusik. Dass die „12 der schönsten und emotionalsten Spielzüge aus der Fußballgeschichte“ von Teenagern mit 30 kg Farbrucksäcken und auf rutschigem Untergrund praktisch nie wie geplant umgesetzt werden konnten – wenig überraschend und letztlich geschenkt. Wie viel Kunst in den verschmierten Farblinien und -kreisen steckt, die dabei entstanden, muss auch jeder Betrachter für sich entscheiden.

Genauso kann man darüber streiten, ob Gelsenkirchen in der aktuellen Finanz- und Wirtschaftslage (1,15 Mrd. € Schulden, steigende Sozialausgaben, Baukosten etc.) für diese halbtägige Veranstaltung rund 127.000 € ausgeben sollte.

Wenn es um das Geld der Bürger geht, ist die Stadtverwaltung bekanntlich wenig großzügig, sei es bei Parkgebühren, Bußgeldern oder Gewerbesteuern – hier wird um jeden Euro gekämpft. Aber von den Systemgünstlingen, die sich selbst gern als Elite verstehen, zu verlangen, 10 € Eintritt und wenigstens den Selbstkostenpreis für Speisen und Getränke zu zahlen, dazu kann man sich bei aller Haushaltsschielage nicht durchringen. Im Gegenteil – jeder Gast be-





kam zum Abschied eine EM Gedenkprägung in Kupfer geschenkt, regulärer Verkaufspreis 29,90 €.

Weiter ging die Party am 14.6.2024 im Amphitheater, als zum Eröffnungsspiel der EM ein „Empfang der Stadt“ stattfand, „zu dem Gäste aus Politik, Kunst, Wirtschaft, Sport und Stadtgesellschaft eingeladen waren.“ Auch hier: Eintritt und Parkplatz frei, Essen und Getränke gratis so viel man wollte. Kostenpunkt: ca. 43.000 €.

Natürlich sind diese Punkte im Gesamthaushalt nur ein kleiner Teil. Die Gesamtsumme für „Repräsentation und Städtepartnerschaften“ näherte sich 2023 aber schon der Millionenmarke (911.387 €). Und es verdeutlicht die Haltung der „Spezialdemokraten“ zum ihnen anvertrauten Steuergeld: an den Ausgaben zu sparen ist für sie undenkbar. Erst recht, wenn es darum geht, sich selbst zu feiern. Und bei der Haushaltsrede wird dann wie jedes Jahr wieder nach einem Altschuldenschnitt geschrien.

Mehr Transparenz bei der Vergabe städtischer Fördermittel an Vereine

Von Jan Preuß

Fraktionsvorsitzender der AfD-Ratsfraktion
Viele Vereine in Gelsenkirchen erhalten Fördermittel aus dem städtischen Haushalt. Mit einem Antrag, den wir am 26. September 2024 eingebracht hatten, forderten wir, dass alle geförderten Vereine ihre Strukturen und mögliche Interessenkonflikte offenlegen, um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidungen der kommunalen Selbstverwaltung zu stärken. Dazu gehört zweifelsohne, dass alle geförderten Vereine ihre Vorstandsmitglieder und potenzielle Interessenkonflikte im Impressum ihrer Internetauftritte transparent angeben. Unser Ziel war es, durch klare und vollständige Nennung der Verantwortlichen sowie der möglichen Interessenkonflikte eine nachvollziehbare Kontrolle durch die Öffentlichkeit zu ermöglichen und den Missbrauch öffentlicher Gelder zu verhindern.



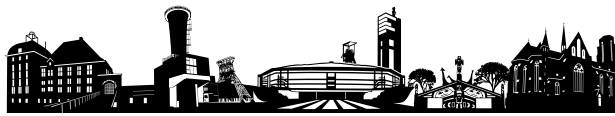
renzanforderungen nicht nachkommen würden, sahen wir die Streichung der Fördermittel nach Ablauf einer gesetzten Frist vor. Auf diese Weise möchten wir sicherstellen, dass nur solche Vereine weiterhin von städtischen Fördergeldern profitieren, die sich zu Offenheit und Ehrlichkeit bekennen.

Kartellparteien gegen Transparenz

Ein weiterer zentraler Punkt unseres Antrags war die Einführung eines öffentlichen Vereinsregisters auf der Website der Stadt Gelsenkirchen. In diesem Register sollten alle Vereine, die städtische Fördermittel erhalten, aufgeführt werden – auch jene ohne eigenen Internetauftritt. Damit wäre eine zentrale Anlaufstelle für Bürger geschaffen, die sich über die Strukturen und Interessenlagen der geförderten Vereine informieren wollten.

Für den Fall, dass geförderte Vereine diesen Transpa-

Klingt alles gut und vernünftig für Euch?



Nicht für die Kartellparteien im Gelsenkirchener Stadtrat. Denn sie lehnten den Antrag ab. Das „beste“ Argument seitens der SPD-Fraktion: Es gäbe ja schon ein Register für (bundesweit eingetragene) Vereine. Wer so argumentiert zeigt, dass er die Problematik nicht erkannt hat oder bewusst ignoriert.

Urteilt nun selbst, wer in Gelsenkirchen für Transparenz steht und wer für Dauerfilz.

Aus dem Duden

Worttrennung

Nicht|re|gie|rungs|or|ga|ni|sa|ti|on

Bedeutung ⓘ

in unterschiedlichen Politikbereichen tätige nicht staatliche Organisation

Was ist eine „NGO“?

Viele NGOs werden zu großen Teilen aus staatlichen Mitteln finanziert.

Dabei steht NGO für „Nichtregierungsorganisation“ und häufig dienen diese den Interessen der geldgebenden Regierung. Linke NGOs florieren unter diesem Geldregen. Bei der Transparenz mangelt es dabei oft.



Symbolbild: ein Gebäude voller „NGOs“ in Bochum



Kostenlose Sozialberatung

Zwei unserer langjährigen Mitglieder, Klaus Theele und Ulrich Ochs bieten kostenlose Sozialberatung an bei Problemen mit Arbeitsbehörden, Krankenkassen oder der Rentenversicherung, aber auch in Schwerbehindertenangelegenheiten.

Beide bringen jeweils entsprechende langjährige Berufserfahrung in diesen Themenfeldern mit.

Kontaktaufnahme über den Vorstand:

geschaeftstelle@afd-gelsenkirchen.de

Die Bezirksvertretungen in Gelsenkirchen

Von Friedhelm Rikowski

Ratsherr und Bezirksverordneter GE-Mitte

Unser Stadtrat (korrekt: Rat der Stadt) dürfte den meisten Bürgern als „Stadtparlament“ ein Begriff sein. Die Bezirksvertretungen sind hingegen weniger in der öffentlichen Wahrnehmung präsent.

Während die Zuständigkeit eines Stadtrates das gesamte Stadtgebiet umfasst, agieren die Bezirksvertretungen als Bezirksparlamente unterhalb der Ratsebene in ihren jeweiligen Stadtbezirken. Gelsenkirchen ist in fünf solcher Bezirke kommunalpolitisch eingeteilt. Ihre Bezeichnung richtet sich nach ihrer geografischen Lage, also Mitte, Nord, West, Süd und Ost.

An der Spitze einer Bezirksvertretung steht ein Bezirksbürgermeister (früher: Bezirksvorsteher). Die Mandatsträger (Bezirksverordnete) werden alle fünf

Jahre bei den Kommunalwahlen von den Bürgern gewählt. Im September 2025 findet die nächste Wahl statt.



Bezirksvertretungen entscheiden über alle kommunalpolitischen Angelegenheiten mit bezirklicher Bedeutung, soweit sich der Stadtrat nicht für zuständig erklärt hat. Typische Bezirksangelegenheiten sind u. a. örtliche Brauchtumspflege, Erscheinungsbild der öffentlichen Einrichtungen, Straßenunterhaltung, Wahl der Schiedsleute, Sportanlagen, Kitas, Friedhofsangelegenheiten, Sauberkeit im Stadtbezirk und vieles mehr.

Jeder Bürger darf sich mit seinen Anliegen an die zuständige Bezirksvertretung wenden. Ihm kann sogar Rederecht in der Sitzung auf Antrag gewährt werden. Zumindest als Zuhörer hat er die Möglichkeit, während der Beratung seines Anliegens beizuwohnen.

Gelsenkirchener Patriot ist eine Mitgliederinformation der Alternative für Deutschland Kreisverband Gelsenkirchen
V.i.S.d.P.: Der Kreisvorstand | www.afd-gelsenkirchen.de | Bildrechte: pixabay, eigene